

Niederschrift der 04. Sitzung des Finanzausschusses des Stadtrates der Stadt Wanzleben -
Börde am 18.05.2015 – **öffentlicher Teil**
AZ: 101308.15.01-04

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Ort: Ortsteil Stadt Wanzleben, Markt 1-2 (Rathauskeller)

Anwesend: Herr Hoße (Ausschussvorsitzender)
Herr Sill, Herr Flügel, Herr Dr. Scheibe, Herr Schmidt, Frau Wiese
(i. V. für Frau Schindler), Herr Bauer (Stadträte)
Herr Kühne, Herr Leitel (sachkundige Einwohner)
Frau Hort - Bürgermeisterin
Frau Franz – Amtsleiterin Finanzen

Abwesend: Herr Lehn, Frau Kanngießer (sachkundige Einwohner)

Gäste: keine

Tagesordnung öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
03. Bestätigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) des Finanzausschusses vom 13.04.2015
04. Weitere Diskussion zum Haushaltsentwurf 2015
05. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Finanzausschusses

Nichtöffentlicher Teil:

06. Bestätigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) des Finanzausschusses vom 13.04.2015
07. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Finanzausschusses

Zu TOP 01

Herr Hoße

- eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Finanzausschusses.
- stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.
- mit 6 anwesenden Stadtratsmitgliedern und 2 anwesenden sachkundigen Einwohnern des Finanzausschusses ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Zu TOP 02

Herr Hoße

- stellt die Tagesordnung vor und fragt, ob es Änderungen gibt. - keine

Abstimmung über die Tagesordnung: 6 x ja, einstimmig (Stadträte),
2 x ja, einstimmig (sachkundige Einwohner)

Zu TOP 03

Abstimmung über die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Finanzausschusses vom 13. April 2015:

6 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung (Stadträte)

1 x ja, 0 x nein, 1 x Enthaltung (sachkundige Einwohner)

Zu TOP 04

Frau Wiese nimmt ab 19:10 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Hoße

- heute liegt ein Haushaltsentwurf vor, der umfangreiches Zahlenmaterial zu den diversen Haushaltsabschnitten enthält. Diese Daten sind, soweit es sich um verwaltungstechnische Aussagen handelt, im Normalfall einfach zur Kenntnis zu nehmen. Dennoch soll und wird es auch Positionen geben, über die es nachzudenken gilt und im Detail hinterfragt werden müssen. Letztendlich gibt aber der Erläuterungsbericht zum Haushalt einen düsteren Ausblick auf die Zukunft und zeigt aber auch auf, dass die Stadt in einem Kreislauf gefangen ist, der nicht durch ein Fehlverhalten der Stadt und ihrer Gremien verursacht ist! Wie ein solcher Fehlbetrag unter den derzeitigen Prämissen der gesetzgeberischen Landesvorgaben ausgeglichen werden soll und kann, ist unklar, mehr noch, ist einfach nicht möglich!

Frau Franz

- gibt einen kurzen Erläuterungsbericht über die Haushaltssituation (Anlage 1).
- die Unterlagen, wie sie der Finanzausschuss erhalten hat, gehen ab heute auch an die Ortschaftsräte zur Anhörung.
- teilt mit, dass der Antrag auf Befreiung von der Zahlung der Finanzkraftumlage über den Dienstweg (Kommunalaufsicht) abgeschickt wurde. Ein Rechtsanspruch auf Erlass besteht nicht.
- ein Antrag auf Stundung der Kreisumlage wird noch gestellt.
- bemerkt, dass in diesem Jahr wieder Investitionsmaßnahmen von fast drei Millionen Euro angedacht sind. Mit dem Jahresabschluss 2014 wurden Ermächtigungen in Höhe von 833.000 € gebildet, da Fördermittelbescheide vorlagen, auf deren Basis dann die Auftragsvergabe erfolgte, die Fördermittel selber jedoch noch nicht als Einnahme verbucht werden konnten! Also hat man bereits Geld ausgegeben, ohne dass die entsprechenden Einnahmen vorhanden waren. Die Mittel zu diesen Maßnahmen werden erst in diesem Jahr eingenommen und eigentlich nochmal ausgegeben, was nicht sein darf. Die finanziellen Mittel werden dadurch komplett verzehrt.
- weiterhin muss über Gebührenerhöhungen nachgedacht werden, auch im Bereich Kindertageseinrichtung. Laut Gesetz tragen die Kosten beide Parteien zur Hälfte. Zurzeit trägt die Stadt Wanzeleben - Börde ca. 68 % der Kosten, so dass 18 % noch umgelegt werden könnten.

Herr Bauer

- bei der Aufstellung der freiwilligen Aufgaben scheint der Ansatz 2015 nicht mit dem Plan übereinzustimmen. Woran liegt das?

Frau Franz

- der Ansatz stammt aus der Plankostenleistungsrechnung und wird vom Gesamtprodukt durch zwölf geteilt. Dadurch die unterschiedlichen Zahlen.

Herr Flügel

- bemerkt, dass er mit einigen Zahlen aus dem Material ebenfalls nicht einverstanden ist.
- vermisst bei der Aufstellung der freiwilligen Aufgaben weiterhin die Bibliothek.

Frau Hort

- die Bibliothek ist zwar eine freiwillige Sache, jedoch hat die Stadt die Einrichtung immer als Pflichtaufgabe, aufgrund des Bildungsauftrages, betrachtet. Im Gesetz steht „kann“ und nicht „muss“.

Während der weiteren Diskussion über die freiwilligen Aufgaben wurde die Notwendigkeit einer Überarbeitung festgestellt und die Verwaltung gebeten, diese Unterlagen entsprechend zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Weiterhin erfolgt eine Diskussion über die vorliegende Auswertung der Abarbeitung der Prioritätenliste aus dem Konsolidierungsprogramm von 2011. Es wird ausdrücklich daraufhin hingewiesen, dass diese Übersicht informativen Charakter hat und kein vollständiger Bestandteil der Planungen für 2015 ist. Die Hinweise zum Arbeitstand einiger Positionen werden aufgenommen, die Liste wird überarbeitet und nochmals vorgelegt.

Auf die Frage nach der Zeitschiene der Verabschiedung des Haushaltes und der Vorlage eines Konsolidierungskonzeptes konnte nur insoweit geantwortet werden, dass mit einer Vorlage frühestens Mitte Juli 2015 zu rechnen ist.

In der weiteren konstruktiven Diskussion sind sich die Finanzausschussmitglieder darüber einig, dass die Stadt aufgrund der Auswirkungen der Landesvorgaben und Gesetze gerade in Bezug auf die Gewerbesteuvorauszahlungen in diese Krise geraten ist. Es ist ein schier aussichtsloses Unterfangen, ca. 4.5 Mill. Euro Gewerbesteuerrückzahlungen, die Nichtzahlung von allgemeinen Zuweisungen vom Land und die Zahlung einer Finanzkraftumlage an das Land zu kompensieren und eigenständig zu konsolidieren.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass der Haushalt 2015 mit einer entsprechenden Begründung über das Bemühen zum Ausgleich und mit Darstellung der schwierigen Situation beschlossen und der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt werden sollte. In Kenntnisnahme des Schriftverkehrs mit der Kommunalaufsicht und den heutigen Ausführungen der Kämmerin folgend, sollte dennoch ein Konsolidierungskonzept erstellt werden, das sich in den Grundzügen am Haushaltskonsolidierungskonzept (HKK) aus 2011 orientiert, die erreichten Ergebnisse daraus dokumentiert, aber inhaltlich auch tragfähige und der Situation der Stadt angepasste Lösungsvorschläge beinhaltet. Zu den nicht zu verändernden Größen bzw. aus Satzungskraft erst in ein / zwei Jahren neu zu regelnden Größen gehören, z. B. die Höhe der Hebesätze, der Friedhofsgebühren, der Kita-Beiträge, Bestand der Grundschulen, etc.

Im Gegensatz dazu sind aber durchaus auch Regelungen zur Nutzung städtischer Einrichtungen und Liegenschaften und der Kostenbeteiligung der Nutzer zu definieren, um hier einheitliche Regelungen zur Teilfinanzierung diverser freiwilliger Aufgaben der Stadt nachzuweisen. Letztendlich sollte ein HKK entstehen, welches weitestgehend reelle und nachvollziehbare Ziele und Visionen beinhaltet, um Kosten zu sparen und Einnahmen zu generieren. In welcher Größenordnung das dann gelingen wird, bleibt abzuwarten!

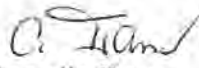
Zu TOP 05

Herr Leitel

- bemängelt, dass nicht alle Planungsleistungen in der Gemeinde bleiben.
- wird dies zum Thema machen.

Schließung der Sitzung – öffentlicher Teil.


Norbert Hoße
Ausschussvorsitzender


Cornelia Franz
Protokollantin